

Stadler, Ernst: Nun schreiten wir in Abends leisem Leuchten (1898)

1 Nun schreiten wir in Abends leisem Leuchten
2 den Wiesenhang von Blumengold umschüttet
3 den Schatten zu die von erloschnen Hügeln
4 hinsinken über das entflammte Tal.

5 Uns ward die Mär von fernen Tempels Zinnen:
6 Gold sind die Türme silbern strahlt das Tor
7 weiß schimmern seine Alabastersäulen
8 aus schwarzem Lorbeer vor und Rosenbüschchen.
9 Im Glühen und Verrieseln dunkler Dolden
10 bebt zag der Schritt durch die verwunschnen Beete
11 der Stufen Glanz von rotem Licht umflattert
12 wo tief in klingender Gewölbe Schauern
13 von Purpurnacht der Decken überströmt
14 auf runder Schale schläft der heilige Kelch.

15 Schon tropft das Dunkel über uns wie Tau.
16 Wann rinnt es golden durch umflorete Wipfel?
17 Wann lockt durch schwüle Stille süßer Ton?